

**Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Riedel Tim
Studiengang an der FAU:	Wirtschaftswissenschaften
Gastuniversität:	Minnesota State University
Gastland:	USA
Studiengang an der Gastuniversität:	Business Administration
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 16

1. Vorbereitung

Das Bewerbungsverfahren an der FAU ist, im Vergleich zu anderen Universitäten, relativ einfach und schnell. Insbesondere, da ein Sprachnachweis des Sprachenzentrums der FAU ausreichend ist und kein TÖFEL/GMAT- Test nötig ist. Im Bereich Wirtschaftswissenschaften erhält man den nötigen Sprachnachweise, indem man den Englischkurs der Universität belegt. Ähnlich einfach und schnell, sieht es auch bei der Gasthochschule aus.

Mit erfolgreicher Bewerbung an beiden Universitäten folgt dann die Auswahl der Kurse. Hier muss man schon einige Zeit im Vorfeld aussuchen welche Kurse man belegen möchte.

Hiermit will die Gastuniversität sichergehen, dass man in seine ausgewählten Kurse sicher reinkommt, denn der offizielle Anmeldezeitraum für die Studenten ist erst später.

Ein weiterer Teil der Vorbereitung ist, die Beantragung des Visums und die Unterkunft. Hier sollte man definitiv viel Zeit einplanen.

Um seine Versorgung vor Ort sicherzustellen, sollte man sich auch um eine eigene Versicherung für die Aufenthaltsdauer kümmern, da beispielsweise von der Krankenversicherung der Universität, die allerdings verpflichtend ist, nur wenig bzw. nur essentiellen Ding abgedeckt werden.

Da die Kreditkarte als Hauptzahlungsmittel zählt, sollte man sich hier vor Abreise noch eine zulegen.

2. Anreise / Visum

Der Prozess, dass Visum zu erhalten ist recht zeitaufwendig. Deshalb sollte man hier auch viel Zeit einplanen und es rechtzeitig beantragen. Hier muss man zu einem Interview im amerikanischen Konsulat, beispielsweise in München oder Frankfurt.

Die Anreise nach Mankato ist unkompliziert. Vom Flughafen in Minneapolis kommt man direkt mit dem Land to Air Express weiter nach Mankato. Natürlich kann man auch ein UBER-Taxi nehmen, dass ich schon ab 3 Personen rentieren würde.

3. Unterkunft

Ich selbst habe in den Apartments der Universität gewohnt (Stadium Heights). Dort Teilt man sich in der Regel mit 4 Personen eine eigene Wohnung. Hier konnte man zwischen Einzelzimmer und Doppelzimmer wählen. Das Apartment an sich war sehr sauber und gut ausgestattet.

Die Lage ist nicht die Beste, da man ca. 15 Minuten zu Fuß zur Universität gebraucht hatte. Dank des Busses, war es unter der Woche kein Problem. Nur am Wochenende, wenn die Busse eingeschränkt bzw. gar nicht gefahren sind. Die nächsten Einkaufsmöglichkeiten waren nur einen Block entfernt. Die Miete war jedoch sehr hoch, weshalb ich persönlich auch niemandem empfehlen würde sich hier einzuquartieren. Empfehlenswert ist der Wohnungskomplex Summit & Jacob Heights mit dem Highlight, dass es dort einen Hot Tub gibt.

4. Studium

Das Studium unterscheidet sich mit dem in Deutschland. Der Umgang und Kontakt mit den Professoren ist deutlich persönlicher, fast wie in der Oberstufe eines Gymnasiums. Der Student wird etwas mehr durch das Studium geleitet, wohingegen die Workload während dem Semester sehr hoch ist. Man kann sich das wie damals in der Schule vorstellen. Der Arbeitsaufwand während des Semesters ist also konstant hoch und verändert sich auch nicht großartig, wenn man Prüfungen hat. Diese sind oft nicht annähernd so umfangreich, wie an der FAU. Ein weiterer Unterschied ist, dass in jedem Kurs Anwesenheitspflicht herrscht und diese eigentlich auch strikt umgesetzt wird.

Für Textbücher sollte man auch noch Geld einplanen. Jeder Professor setzt ein Buch voraus, welches die Studenten kaufen sollten. In der Regel sind die Bücher auch notwendig um eine gute Leistung zu erzielen, da die Professoren oft intensiv mit diesen Büchern arbeiten. Es lohnt sich aber auch die ersten Wochen abzuwarten und zusehen wie intensiv es genutzt wird und ob man es sich nicht mit einem Banknachbarn teilen möchte. So lässt sich viel Geld sparen.

5. Betreuung

Die Betreuung vor Ort ist sehr gut. Schon während der Orientation Week, bevor das Semester losgeht, wird man über das Wichtigste informiert und Fragen ausführlich beantwortet. Auch unter dem Semester kann man sich bei Fragen immer an das International Office wenden, aber auch an die Professoren, die einen immer tatkräftig unterstützen.

6. Ausstattung

Die Ausstattung der Universität ist kaum vergleichbar mit der einer deutschen. Sowohl für den akademischen Zweck, wie auch zur Freizeitgestaltung findet man alles was man sich wünschen kann. In der Regel verbringt man deshalb auch die ganze Zeit am Campus. Es gibt eine große Bibliothek mit ausreichend Sitzplätzen, eine eigene Bowlingbahn, Billard, hauseigene Bar (ohne Alkohol), Fitnessstudio, Schwimmhalle, Kletterwand, Squashhallen und mehrere Turnhallen.

7. Alltag und Freizeit

Seine Freizeit verbring man in der Regel auf dem Campus, da dieser gut ausgestattet ist und alle Möglichkeiten die er bietet nahezu kostenlos sind.

Das Kursangebot und Clubangebot bietet eine weiter gute Möglichkeit seine Freizeit zu gestalten. Ich selbst haben bei den TryOuts für das Fußballteam mitgemacht, was eine der besten Entscheidungen war. Ich kann jedem wirklich nur ans Herz legen einen Club beizutreten, da man so am einfachsten und schnellsten Freunde macht.

Für das leibliche Wohl sorgt die Dining Hall, die Auswahl an Essen ist nicht vergleichbar mit der Mensa an der WiSo ist. Hier bekommt man abwechslungsreiches und relativ gutes Essen. Es gibt mehrere verschiedene „Abos“ unter denen man aussuchen kann. Ich selbst hatte den „AnyTime“-Meal Plan der ca. \$1300 gekostete.

8. Finanzielles

Da der Platz von Studiengebühren befreit war, blieben die Kosten überschaubar. Sie beliefen sich für das komplette Semester inklusive Flug, Gebühren, Wohnen, Essen, Freizeitausgaben und andere kosten ca. \$8000. Will man während des Semesters oder am Ende noch ausgiebig reisen, sollte man weitere \$2000 einplanen.

Um Kosten zu reduzieren sollte man sich frühzeitig, sollte man sich frühzeitig für Stipendien und das Auslands-BAföG bewerben.

9. Fazit

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Auslandssemester in Mankato eine großartige und spannende Erfahrung war und ich die MSU Mankato wärmstens empfehlen kann. Leider verfliegt die Zeit während des Semesters sehr schnell, macht also das bester aus der begrenzten Zeit um sie optimal zu nutzen

Die folgenden Links könnten evtl. hilfreich sein und zusätzliche Informationen liefern.

Wohnen:

<http://www.mnsu.edu/reslife/housing/>

<https://www.americancampus.com/student-apartments/mn/mankato/the-summit-jacob-heights>

Vorlesungen:

<http://www.mnsu.edu/supersite/academics/catalogs/>

<http://www.mnsu.edu/schedule/>

Essen:

http://www.mnsu.edu/reslife/dining/meal_plan_options.html

<https://mnsu.sodexomyway.com/dining-plans/offcampus.html>